

DIKASTERIUM FÜR DEN INTERRELIGIÖSEN DIALOG

BOTSCHAFT ZUM RAMADAN UND 'ID AL-FITR
1444 H. / 2023 A.D.

*Christen und Muslime:
Förderer von Liebe und Freundschaft*

Vatikanstadt

Liebe muslimische Brüder und Schwestern,

der Fastenmonat Ramadan hat für Sie eine große Bedeutung, aber auch für Ihre Freunde, Nachbarn und Angehörige anderer Religionen, insbesondere Christen. Bestehende Freundschaften werden gefestigt und neue entstehen, die den Weg für ein friedlicheres, harmonisches und freudvolles Zusammenleben ebnen. Dies entspricht dem göttlichen Willen für unsere Glaubensgemeinschaften, ja für alle Mitglieder und Gemeinschaften der einen Menschheitsfamilie.

Wir sind uns bewusst, liebe Freundinnen und Freunde, dass das friedliche und freundschaftliche Zusammenleben viele Herausforderungen und Bedrohungen erlebt: Extremismus, Radikalismus, Polemik, Streitigkeiten und religiös motivierte Gewalt. Diese Bedrohungen werden durch eine Kultur des Hasses genährt. Wir müssen daher die geeignetsten Mittel finden, um einer solchen Kultur entgegenzuwirken, sie zu überwinden und stattdessen Liebe und Freundschaft zu stärken, insbesondere – aufgrund der Verbindungen, die uns vereinen – zwischen Muslimen und Christen. Deshalb hielten wir es für angebracht, einige Gedanken zu diesem Thema mit Ihnen zu teilen, verbunden mit der Hoffnung, dass wir auch etwas über Ihre Gedanken dazu erfahren.

Alles beginnt mit unserer Einstellung zueinander, insbesondere wenn es zwischen uns Unterschiede in Bezug auf Religion, ethnische Zugehörigkeit, Kultur, Sprache oder Politik gibt.

Unterschiede können als Bedrohung empfunden werden, aber wir alle haben das Recht auf unsere spezifische Identität mit ihren verschiedenen Bestandteilen, ohne dabei unsere Gemeinsamkeiten zu ignorieren oder zu vergessen. „Alle Völker sind ja eine einzige Gemeinschaft, sie haben denselben Ursprung, da Gott das ganze Menschengeschlecht auf dem gesamten Erdboden wohnen ließ; auch haben sie Gott als ein und dasselbe letzte Ziel. Seine Vorsehung, die Bezeugung seiner Güte und seine Heilsratschlüsse erstrecken sich auf alle Menschen, bis die Erwählten vereint sein werden in der Heiligen Stadt, deren Licht die Herrlichkeit Gottes sein wird; werden doch alle Völker in seinem Lichte wandeln.“ (Erklärung über das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen, *Nostra Aetate*, 28. Oktober 1965, Nr. 1).

Negative Einstellungen und Verhaltensweisen gegenüber Menschen, die anders sind als wir, sind leider zahlreich: Misstrauen, Angst, Rivalität, Diskriminierung, Ausgrenzung, Verfolgung, Polemik, Beleidigungen und Verleumdungen, um nur einige zu nennen.

Social-Media-Plattformen sind häufig Schauplätze für solche schädlichen Verhaltensweisen, denn sie können von einem Mittel für Kommunikation und Freundschaft zu einem Instrument für Feindschaft und Kampf entstellt werden. In diesem Zusammenhang hat Papst Franziskus gesagt: „Während die Menschen in ihren

behaglichen Konsumgewohnheiten verharren, gehen sie gleichzeitig ständig vereinnahmende Bindungen ein. Dies fördert das Aufwallen ungewöhnlicher Formen von Aggressivität, von Beschimpfungen, Misshandlungen, Beleidigungen, verbalen Ohrfeigen bis hin zur Ruinierung der Person des anderen. Dies geschieht mit einer Hemmungslosigkeit, die bei einem Zusammentreffen von Angesicht zu Angesicht nicht in der gleichen Weise vorkommt, weil wir uns sonst am Ende gegenseitig zerfleischen würden. Die soziale Aggressivität findet auf Mobilgeräten und Computern einen Raum von noch nie dagewesener Verbreitung.“ (*Fratelli Tutti*, 3. Oktober 2020, Nr. 44).

Im Gegensatz zu den oben genannten negativen Verhaltensweisen stehen Respekt, Güte, Nächstenliebe, Freundschaft, gegenseitige Fürsorge für alle, Vergebung, Zusammenarbeit für das Gemeinwohl, Hilfe für alle, die in irgendeiner Form bedürftig sind, und Sorge für die Umwelt, damit unser „gemeinsames Haus“ ein sicherer und angenehmer Ort bleibt, an dem wir in Frieden und Zufriedenheit zusammenleben können.

Wir können die Kultur des Hasses nicht verhindern und ihr nicht entgegenwirken und stattdessen eine Kultur der Liebe und Freundschaft fördern, wenn wir die künftigen Generationen nicht in allen Bereichen mit einer soliden Bildung und Erziehung ausstatten: in der Familie, in der Schule, in den Gotteshäusern und in den sozialen Medien.

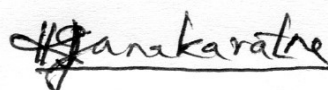
Eine Welt, in der Gerechtigkeit, Frieden, Geschwisterlichkeit und Wohlstand herrschen, erfreut den Allmächtigen und bringt uns Freude und verlangt daher unser aufrichtiges und gemeinsames Engagement.

Liebe muslimische Brüder und Schwestern, mögen Sie sich während des Ramadan der reichen Segnungen des Allmächtigen erfreuen und 'Id al-Fitr in der Freude feiern, die sich aus der Treue und Liebe zum Allmächtigen und zu allen Menschen, mit denen Sie leben oder denen Sie begegnen, ergibt.

Vatikan, 3. März 2023



Miguel Ángel Kardinal Ayuso Guixot, MCCJ
Präfekt



Msgr. Indunil Kodithuwakku Janakarathne Kankanamalage
Sekretär

Dikasterium für den Interreligiösen Dialog

00120 Vatikanstadt

Tel.: +39.06.6988 4321

Fax: +39.06.6988 4494

E-Mail: dialogo@interrel.va

www.dicasteryinterreligious.va